

beruht entweder auf völliger Unkenntnis oder — was aber nicht weniger kläglich sein dürfte — auf einer Opposition um jeden Preis, selbst um den Preis des wissenschaftlichen Rufes des Opponenten. Heute kann man über solche Einwände nur lächeln, die aus einer Zeit stammen, in der man die Tiere in den Museen »studierte«, übrigens mit seinen dort erworbenen Kenntnissen die Jugend in den Schulen quälte, indem man sie Zahnformeln exotischer Raubtiere lernen ließ. (Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina.

Von Fr. Hoffmann, Jaragua.

III. *Nymphalinae*.

Euptoieta claudia-hortensia Blanch. In 2 Generationen im November und Dezember und wieder im April, immer s e l t e n. Nach Seitz-Werk, S. 404 »äußerst gemein«. Immer an der Straße, an Blumen.

E. hegesia Cr. Nur aus Neu-Breslau (1 Stunde von Neu-Bremen entfernt). Ein ♂ im Februar.

Phyciodes claudina Esch. und *orobia* Hew. Dieses kleine Falterchen ist häufig, besonders im März—April.

Ph. teletusa Godt. (determ. Dr. W. SCHAUS). Einer der häufigsten Falter, besonders im April. An Blüten, feuchten Wegstellen. Aus der Raupen gezogen.

Ph. sejona Sch. Etwas seltener, zu gleicher Zeit wie vorige.

Ph. ianthe F. Häufig, im Februar, März, April, doch einzeln auch in andern Monaten.

Ph. perna Hew. Im August häufig in Jaraguá, auch in Hansa-Humboldt. Am Laeß nicht gefunden. Auch in der Form *alma* Stgr.

Ph. lansdorfi Godt. Häufig, ♀ seltener, im April an Mikania, auch überall während des ganzen Jahres. Raupen im Juli gefunden. Frische Falter mit feurigroten Vorderflügeln.

Pyrameis huntera F. Von mäßiger Häufigkeit im September bis Oktober und im Herbst. Aus der Raupen gezogen, meist der *f. rubia* Stgr. angehörend. Raupen in den zugesponnenen Endtrieben und Blüten einer Komposite, ähnlich dem europäischen »Katzenpfötchen«.

P. myrinna Dbl. Viel seltener nur in Jaraguá und Hansa. Im Mai.

Hypanartia lethe F. Häufig, besonders im Herbst an Mikania-blüten. Trotz ihrer Häufigkeit nicht Zinnien besuchend oder doch nur sehr selten. Raupen in Blattgehäusen von Carandiuba im April bis Mai.

H. bella F. Wie vorige, Raupen an einer Taubnessel in zusammengezogenen Blättern.

Precis lavinia Cr. Immer einzeln, an Straßenrändern in Jaraguá zwischen den Bahngeleisen. Im Februar—April, seltener in anderen Monaten. Raupen nur einmal gefunden.

Anartia jatrophae L. Sehr selten in Jaraguá, im Mai. Am Laeß nicht gefunden.

A. amathea L. In der Form *roeselia* Eschsch. Häufig, besonders im März—April, an Kompositen, auch an Dahlien, Zinnien usw. Raupen an *Acanthus* am Bachrand gefunden. Leben einzeln. In Jaraguá im Mai, doch auch im Oktober.

Victorina trayja Hbn. Immer einzeln. Raupe an *Acanthus* am Bachrand, in Gemeinschaft mit voriger. Während des Sommers beobachtet.

[*V. steneles* L. noch nicht gefunden.]

Didonis biblis F. Immer einzeln, auch in Espiritu-Santo. Es gelingt mir, im Jahre 3 bis 5 Exemplare zu fangen. Im April 1934 2 Stück in Gebüsch.

Megalura coresia Godt. Im Sommer und wieder im Herbst an feuchten Bachufern. Raupe an wilder Feige, im April c. l. Im Laeß häufiger als in Jaraguá.

M. chiron F. Sehr selten im Februar am Laeß.

M. peleus Sulz. Sowohl in Jaraguá als auch hier am Laeß im September und April, selten.

Ich sehe 3 bis 4 Exemplare im Jahre und ist mir daher die öfter im S.-W. wiederkehrende Bemerkung: »gemein«, »sehr gemein«, ganz unverständlich ¹⁾.

Historis orion F. Nur einmal in Jaraguá. (Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen zu *Cidaria* (*Entephria* Hb.) *veletaria* Wrli. und *flavocinctata* v. *altivolans* Wrli.

Von Dr. E. Wehrli, Basel.

Von befreundeter Seite wird mir i. l. mitgeteilt, daß die anatomische Untersuchung des ♂ Kopulationsapparates der von mir entdeckten *Cid. veletaria* Übereinstimmungen mit dem der *Cid. flavocinctata* Hb. ergeben habe, während von dritter Seite mein für *Cid. veletaria* erhobener Genitalbefund als für die ebenfalls von mir entdeckte *Cid. v. altivolans* zutreffend gefunden worden sei; es müsse deshalb an die Möglichkeit einer Verwechslung der Abdomina oder der Präparate gedacht werden. Ich schicke voraus, daß ich keines der nachuntersuchten Falterexemplare beider gesehen habe, daß also möglicherweise bei diesen eine Fehlbestimmung vorliegen kann, besonders da beide Arten bedeutender Variation unterworfen sind.

Richtige Determination angenommen, erkläre ich mit aller Bestimmtheit und aller Sicherheit, daß seitens meiner Person eine diesbezügliche Verwechslung ab-

¹⁾ Die Prädikate im Seitz-Werk beziehen sich nicht auf das Gebiet der hier besprochenen Fauna, wo viele sonst gemeine Arten fehlen oder an der Grenze ihrer Verbreitung stehen.
d. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina. 206-207](#)